

Liebe Mitglieder und Gönner



Am 26. August 2012 starb ganz unerwartet Herr Divisionär Roberto Fisch, Chef der Führungsunterstützungsbasis der Armee, an seinem Wohnort in Lugano. Er wurde 56 Jahre alt. Divisionär Fisch war ein treuer Verbündeter der Stiftung HAMFU und der

IG Uem. Als Stiftungsrat setzte er sich verdienstvoll für die Einhaltung der Liquidationsprozesse von historischem Armeematerial ein. Er zeigte grosses Interesse an den Tätigkeiten der IG Uem. Er war ein gern gesehener Gast an der Mitgliederversammlung in Luzern. Anlässlich des Tages der Ehemaligen in Kloten am 24. August 2012, also 2 Tage vor seinem Tode, durften wir ihm unsere kleine Ausstellung präsentieren. Er lobte und würdigte unsere Arbeiten und machte uns Mut, den eingeschlagenen Weg unbeirrt und mit Freude weiterzugehen. Mit Divisionär Roberto Fisch verlieren wir einen Menschen, der für unsere Anliegen unbürokratisch und der Sache verpflichtend einstand. Mit Dankbarkeit behalten wir ihn in bester Erinnerung und vergessen seine Verdienste für uns nicht.

Der Bundesrat hat am 31. Oktober 2012 als Nachfolger von Divisionär Fisch Brigadier Jean-Paul Theler per 1. Januar 2013 zum Chef der Führungsunterstützungsbasis ernannt. Brigadier Theler wird mit seinem Amtsantritt zum Divisionär befördert. Wir gratulieren Br Theler zu seiner Wahl und wünschen ihm viel Erfolg mit seiner neuen Aufgabe.

Hugo Berger ist wie vorgesehen als Präsident des Stiftungsrates HAMFU auf Ende Oktober zurückgetreten. Der Stiftungsrat wählte anfangs Oktober 2012 Edwin Ebert zum neuen Präsidenten; er übernahm das Amt auf den 1. November 2012. Mit dem Rücktritt von Hugo geht eine Ära im Sammeln von historischem Übermittlungs- und Führungsunterstützungsmaterial zu Ende. Die Gründung der IG Uem und der Stiftung sind ihm zu verdanken, und er brachte mit seinem grossen persönlichen Engagement beide Organisationen zur Blüte. Wir danken

Hugo schon heute für seine grossen Verdienste als Präsident der Stiftung und des Vereins. Anlässlich der Mitgliederversammlung 2013 werden wir umfassender und im grösseren Rahmen auf das Geleistete von Hugo eingehen. Dem neuen Stiftungsratspräsidenten gratulieren wir zu seiner Wahl. Es freut uns besonders, dass die Führung der Stiftung von jemandem übernommen, der schon seit längerer Zeit in unseren beiden Institutionen tätig ist und somit über viel Insiderwissen verfügt. Die IG Uem freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Nebst den zwei Mal im Monat stattfindenden Arbeitstagen im Zeughaus Uster standen im vergangenen halben Jahr verschiedene Aktivitäten auf dem Programm. Ich berichte in Kurzform darüber:



Im Zeughaus Aarau präsentieren wir für ein Jahr verschiedene Telefone und Zentralen. Die Vitrine befindet sich unmittelbar im Eingangsbereich und bietet uns somit Gewähr, dass Besucher auf die IG Uem aufmerksam werden.

Ende Juni erhielten wir die Gelegenheit, uns anlässlich des Sommerfestes des Regionalen Pflegezentrums Baden mit einem Informationsstand



---

"Kommunikation" und Morseübungsgarnituren den Bewohnern des Zentrums vorzustellen. Wie Sie sehen können, fand der Morsetaster seine Interessenten (Bild Seite 1).

Ein weiteres Highlight waren die USKA Tage in Stein (AR) am 25. und 26. August. Wie es sich bei Funkamateuren gehört, zeigten wir eine Auswahl von Empfängern und Sendern aus dem Kurz- und UKW-Wellenbereich. Es fand ein reger Gedankenaustausch statt, und zu fast jedem ausgestellten Gerät gab es kompetente Kommentare oder auch Anekdoten zum Schmunzeln. (Mehr Seite 4)

Am 14. Oktober führte uns der nun zur Tradition gewordene Kernteam-Event nach Thun. 28 Kameraden erhielten die Gelegenheit, unter kundiger Führung die Uniformausstellung und das Panzermuseum der Stiftung HAM (Historisches Armeematerial) zu besichtigen. Das feine Mittagessen und die intensiven Gespräche hielten uns aber nicht davon ab, rechtzeitig im Zentrum C4ISTAR in der Kaserne Thun einzufahren. Unter professioneller Führung erhielten wir einen ausgezeichneten Einblick in das FIS Heer. Allen Unkenrufen zum Trotz hat uns dieses Führungssystem überzeugt, und die verschiedenen Vorführungen gaben uns eine grosse Gewissheit,

dass Führen mit elektronischer Unterstützung für die Zukunft ein Muss ist. (Mehr Seite 5)

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 16. März 2013 in Museum "Enter" in Solothurn statt. Einladung und Traktandenliste erhalten Sie Mitte Februar 2013 mit den IG Uem Informationen 1/2013. Wir freuen uns, wenn Sie dieses Datum für uns reservieren.

Ein ganz grosses Merci an alle Mitglieder, Kollektivmitglieder und Gönner für die wertvolle Unterstützung im vergangenen Jahr. Ein besonderer Dank gehört dem Kernteam und dem Vorstand. Diese beiden trugen wesentlich dazu bei, dass wir wiederum auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken können. Wir nahmen uns viel vor und haben das Meiste erreicht.

Ihnen allen wünsche ich einen guten Rutsch ins neue Jahr – ein 2013 mit viel Glück, Wohlergehen, bester Gesundheit und Lebensfreude. Schön, wenn Sie uns auch im nächsten Jahr die Treue halten und in unseren Anstrengungen unterstützen. Vielen herzlichen Dank, dass wir auf Sie zählen dürfen.

Freundliche Grüsse  
Ihr Präsident

Hanspeter Steiner

## Edwin Ebert, neuer Präsident der Stiftung HAMFU

### Hugo Berger

An der letzten GV der IG Uem im April 2012 durfte ich Sie darüber informieren, dass sich Br Willy Siegenthaler nach Rücksprache mit dem Chef der Armee (CdA) bereit erklärt hat, meine Nachfolge als Präsident der Stiftung HAMFU anzutreten. In der Zwischenzeit hat der Chef VBS entschieden, dass es Mitarbeitern des VBS nicht gestattet ist, in den Stiftungen, die sich mit historischem Armeematerial befassen, Einsitz zu nehmen. Unter diesen Voraussetzungen hat der Stiftungsrat HAMFU an der Sitzung vom 9. Oktober **Edwin Ebert** als neuen Präsidenten gewählt.

Ich hatte Edi Ebert schon im vergangenen Jahr als Nachfolger in meinem Amt angesprochen. Er hat damals mit der Begründung abgelehnt, dass er sich zusammen mit seinen Kollegen der Arbeitsgruppe Historie der Weiterent-



wicklung unserer Webseite widmen möchte. Davon, dass diese Aufgabe für uns sehr wichtig und auch sehr zeitintensiv ist, brauchte mich Edi nicht zu überzeugen und ich habe seinen Entscheid akzeptiert. In der Zwischenzeit haben wir gelernt, dass sich Situationen sehr rasch und ohne unser Zutun ändern können. Und so bin ich sehr froh, dass Edi Ebert bereit war, seinen Entscheid zu überdenken. Wie dieses Beispiel zeigt, kann man als Präsident auch einmal Glück haben und ich freue mich sehr, dass ich meine Aufgabe an Edi Ebert weitergeben kann. Er war mir und unserer Sache schon lange bevor er Mitglied im Stiftungsrat war immer eine grosse Hilfe und hat uns unterstützt, wo er konnte. In der gemeinsamen Zeit im Stiftungsrat habe ich ihn als engagierten und kompetenten Partner kennengelernt. Ich bin überzeugt, dass für unsere Stiftung eine sehr gute Lösung gefunden wurde und bedanke mich bei Edi von Herzen und wünsche ihm bei seiner Arbeit viel Freude und viel Erfolg.

Edi Ebert hat sein Amt bereits am 1. November 2012 angetreten und ich habe auf diesen Zeitpunkt mei-

---

nen Rücktritt als Präsident und Mitglied des Stiftungsrates gegeben.

Vor etwas mehr als zehn Jahren haben sich einige engagierte Funker und Sammler mit mir in Zürich getroffen und beschlossen zu verhindern, dass wertvolles historisches Übermittlungsmaterial spurlos verschwindet. Es war mir vergönnt, mit diesen und weiteren Kameraden zusammen eine Organisation auf die Beine zu stellen, welche die seinerzeitige Idee inzwischen auf ansprechendem, professionellem Niveau umsetzt. Das alles war nur möglich,

weil sich immer wieder Leute gefunden haben und immer noch finden, die bereit sind sich tatkräftig an der Umsetzung dieser Idee zu beteiligen. Für die Unterstützung, die ich immer wieder erfahren durfte, bedanke ich mich bei allen Beteiligten herzlich. Heute darf festgestellt werden, dass das Ziel, Übermittlungsmaterial zu erhalten, zum grossen Teil erfüllt ist. Also ein guter Moment, mit neuen Leuten neue Ideen zu entwickeln und so unser Geschäft in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Dabei wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg.

## Ehemaligentagung Führungsunterstützung in Kloten

### Moritz Bickel

Der Kdt des Lehrverbandes Führungsunterstützung 30, Br Willy Siegenthaler, hat alle ehemaligen AdA aus dem Bereich Übermittlung auf den 24. August 2012 nach Kloten eingeladen mit dem Ziel, aus erster Hand über den Stand der Führungsunterstützung und die Weiterentwicklung der Armee zu informieren. Über 400 Ehemalige haben der Einladung Folge geleistet und einen interessanten Tag auf dem Areal der Kaserne Kloten erlebt.

Unser Mitglied Oberst i Gst aD Alfred Egger gewährte uns einen heiteren, zum Schmunzeln anregenden Blick in die Geschichte der Übermittlung.

Der Apéro und das währschafte Mittagessen aus der Truppenküche schmeckten ausgezeichnet und boten Gelegenheit über vieles aus vergangener Zeit zu plaudern. Am Nachmittag präsentierten die verschiedenen Schulen ihre Mittel und Fähigkeiten auf dem Areal der Kaserne.



Mit aufschlussreichen Referaten über das Heute und Morgen durch den Kdt LW, KKdt Markus Gigax, den Kdt LVb FU 30, Br Siegenthaler und den C FUB, Div Fisch begann die Tagung.



Auch die Stiftung HAMFU und die IG Übermittlung zeigten mit einer ansprechenden und gut besuchten Ausstellung die wichtigsten Übermittlungsmittel der Armee 61. Br Siegenthaler verdankte den grossen Einsatz des Kernteams mit lobenden Worten.

---

## USKA Jahrestreffen 2012 in Stein AR (HAM-Fest)

Hanspeter Steiner

Die IG Uem war Gast am USKA Jahrestreffen vom 8. September 2012 in Stein AR. Unseren Verein vertraten: Peter Lanius, Joe Meier, Res Neiger, Godi Schmid und der Präsident.



In der Gemeindeturnhalle, welche von Mitgliedern der USKA in einen Ausstellungsraum umgebaut wurde, zeigten wir mit Schwergewicht einige interessante, historische Empfänger aus verschiedenen Zeitepochen.



Ausgestellt waren die folgenden Geräte:  
E-646, E-800, P-712, SE-018,  
SE-20/560, SE-100, SE-125.

Die Präsentation dieser Trouvaillen stiess bei den Besuchern, notabene beinahe alle Profis im Bereich der Funkerei, auf grosses Interesse. Das Fachsimpeln stand dabei im Zentrum.

Wir nutzten auch die Gelegenheit, für die Anliegen der IG Uem zu werben. Und wer weiss, vielleicht treffen in den nächsten Wochen auch noch einige Anmeldungen für eine Einzelmitgliedschaft bei uns ein. Zum Anlass der USKA gehörten nebst der Aus-

stellung drei attraktive Workshops und verschiedene Vorträge zu aktuellen Themen aus der Welt der Kurzwellenamateure.



Eine besondere Freude wurde unserem Team zuteil, als anlässlich des Apéros unser Kernteammitglied **Joe Meier als Sieger des**

### **CONTEST CHAMPION SHORTWAVE SINGLE OPERATOR**

geehrt wurde. Auch die IG Uem gratuliert Joe zu seinem grossen Erfolg.



Der St. Galler Nationalrat Lukas Reimann war dieses Jahr Ehrengast am Hamfest der USKA in Stein. Während des Nachtessens hielt er ein sehr bemerkenswertes Referat, aus dem klar hervorging, dass der Redner sich intensiv mit dem Thema "Funkamateure" auseinandergesetzt hat.

Die IG Uem dankt der USKA, dass sie an ihrem Hamfest 2012 dabei sein durfte. Wir schätzten diese Einladung sehr. Wir freuen uns auch in Zukunft auf eine kurzweilige Zusammenarbeit.

## Ausflug des Kernteams nach Thun

Moritz Bickel

Wieder war es so weit, dass das Kernteam der IG Uem zum Ausflug eingeladen wurde. Am Morgen des 18. Oktobers, früh um 0700 Uhr, fuhr der Ryffel-Bus ab Uster mit gut der Hälfte der Kernteam-Mitglieder Richtung Thun ab. Auf einem Parkplatz bei Mägenwil stieg eine weitere Gruppe zu.

Nach einem Kaffeehalt bei Münsingen erreichten wir in Thun einen der Standorte der Stiftung HAM (Historisches Armee Material), dem alten Gebäude 706 an der Uttingerstrasse 35.



Dort wurden wir durch die Herren Stefan Schaerer, Henri Habegger und Andreas Laubacher begrüsst. Stefan Schaerer ist seit ein paar Monaten Geschäftsführer der Stiftung HAM, Henri Habegger ist deren Vizepräsident und Andreas Laubacher betreut den Bereich Uniformen.



Herr Schaerer informierte über die heutige Situation mit den vielen Standorten im Raum Thun und der unmittelbar bevorstehenden Konzentration auf die Liegenschaft "Pferderegie". Wenn man bedenkt, dass HAM rund 80% des historischen Armeematerials betreut, versteht man die enormen Raumbedürfnisse.

Anschliessend führten uns die beiden Herren Habegger und Laubacher durch die Bereiche Panzerfahrzeuge und Uniformen. Beeindruckend ist die riesige Halle mit den Panzerfahrzeugen der Schweizer Armee seit 1921 bis heute. Henri Habegger verstand

es, zu jedem Exponat neben den technischen Spezialitäten auch die Umstände der Beschaffung zur damaligen Zeit interessant zu schildern.



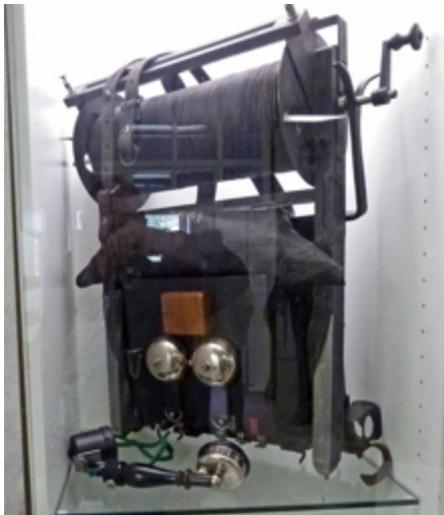
Nicht weniger beeindruckend war der Gang durch die Geschichte der Uniformen in allen ihren Ausführungen. Die Exponate sind anschaulich ausgestellt, eine Mischung aus Präsentation und Lagerung.



Wir waren die Letzten, die die Exponate so sehen konnten, am Tag darauf begann der Umzug in die neuen Räumlichkeiten.

Zum Abschluss des Besuchs bei HAM durften wir eine Dauer-Leihgabe entgegennehmen:

Das erste Eindraht-Feldtelefon aus der Militär Ordnung 1874!



Nach einem Apéro und einem ausgezeichneten Mittagessen im Hotel Holiday Inn am Yachthafen brachte uns der Bus in die Dufour-Kaserne zum C4ISTAR\* Kompetenz-Zentrum des Heeres.



Dort empfing uns Oberst H.-R. Näf, Chef des Zentrums, zur Vorstellung des FIS HE, dem neuen Führungs- und Informationssystem des Heeres, das eine vernetzte Operationsführung ermöglichen wird.

\*(Command, Control, Computers, Communications, Intelligence, Surveillance, Target Aquisition, Reconnaissance).

Nach dem Gang durch einen Teil der Geschichte der Armee am Vormittag tauchten wir nun in die Gegenwart und unmittelbare Zukunft ein. Die Entstehungsgeschichte des FIS HE ist leidvoll. Versuche mit einem deutschen und einem französischen System scheiterten kläglich. Schliesslich beschloss man, mit



RP 2006 und 2007 das spanische System SIMACET, "ab Stange" für rund 700 Mio. Fr. zu beschaffen. Damit ist die Schweiz Mitglied des „Multilateral Interoperability Program“ mit 12 NATO und 17 assoziierten Ländern.

Die Möglichkeiten der aktuellen und stufengerechten Darstellung der für Entscheidungen notwendigen Informationen sind enorm. Oberst Näf machte aber auch auf die noch unbefriedigende Situation der fehlenden Übertragungsbandbreite vom Bat bis zu den Fahrzeugen aufmerksam. Aus finanziellen Gründen können auch nicht alle Truppenkörper des Heeres mit dem FIS HE ausgerüstet werden. Andererseits darf positiv erwähnt werden,



dass eine Vorversion von FIS HE bereits bei mehreren grossen Übungen wie WEF und EURO 08 erfolgreich eingesetzt werden konnte.

Ab 2015 soll FIS HE gesamthaft operationell sein. Die informative Präsentation durch Oberst Näf und seinen Mitarbeitern hat uns einen interessanten Einblick in dieses neue, sehr komplexe System gegeben. Die hardwaremässige Komplexität war auch ersichtlich an vielen Fahrzeugen und Containern, die für einen Bat KP benötigt werden.

Mit einer ruhigen und staulosen Fahrt brachte uns der Buschauffeur via Mägenwil zurück nach Uster. Ein grosser Dank an die beiden Organisatoren, Präsident Hanspeter Steiner und Vizepräsident Erhard Aeschlimann für diese sehr informative Exkursion.

---

## Von der Signalfolge zum Richtstrahl - Eine einzigartige Sammlung zum Entdecken.

Ein Gespräch mit Stefan Aschwanden, Sammlungskurator und Geschäftsführer HAMFU.

**M.B.(Moritz Bickel, Redaktor):** Herr Aschwanden, Sie wirken seit März 2012 als Sammlungskurator und als Geschäftsführer der Stiftung HAMFU (Historisches Armeematerial Führungsunterstützung) und betreuen die umfangreichen Bestände an Material und Dokumenten. Was fasziniert Sie eigentlich an dieser Tätigkeit?

St.A.: Es gibt ja zahllose militärhistorische Sammlungen, private wie öffentlich finanzierte. Meistens stehen Festungswerke, Waffen, Waffensysteme, Uniformen oder Fahrzeuge im Vor-



dergrund. Aber kaum eine widmet sich - wie diejenige der HAMFU - systematisch und über einen Zeitraum von 150 Jahren der Kommunikation innerhalb einer Armee. Uns stellen sich Fragen, wie und mit welchen Mitteln kann Führungsunterstützung sichergestellt, wie kann sie geheim gehalten werden in einem sich stets ändernden Kontext? In dieser Sammlung kommen Aspekte aus Militärgeschichte, Technikgeschichte und Industriegeschichte zusammen - aber auch Sozialgeschichte, denn hinter allem stehen Menschen mit ihren ganz eigenen Mentalitäten, Bedürfnissen und Zwängen. Es ist ein Teil meiner Arbeit diese Zusammenhänge erkennbar zu machen. Die Faszination liegt für mich also im Erschliessen und Entdecken von Zusammenhängen, von Geschichte und von Geschichten.

Ganz wichtig ist für mich die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und den vielen - oft leidenschaftlichen - Freiwilligen der IG Uem, die den Sammlungs-aufbau mittragen, die die Sammlung inventarisieren und dokumentieren, Funkgeräte, Fahrzeuge und Chiffriergeräte in Funktion behalten oder die Sammlung einer breiteren Öffentlichkeit z.B. im Internet erschliessen.

**M.B.: Wo liegen die wichtigsten Herausforderungen für die Stiftung?**

St.A.: Im Standortproblem. Wir haben gegenwärtig keine guten Lagerbedingungen, um die Objekte für die Nachwelt korrekt zu konservieren. Das teilweise sehr empfindliche und kostbare Material ist in den

alten Zeughäusern mitten in der Stadt Uster in einem Provisorium untergebracht. Im Sommer ist es heiss und feucht, im Winter haben wir Minustemperaturen. Staub, Sonneneinstrahlungen und Ungeziefer müssen wir laufend situativ bekämpfen. Auch die Ansprüche an Sicherheit, Brandschutz und gegen Vandalismus können wir nur schwer erfüllen. Das Problem ist zwar erkannt, doch es ist auch eine Frage der finanziellen Mittel. Ich hoffe, dass der uns zugewiesene Standort in Winikon bei Uster und sein Ausbau bald grünes Licht erhält.

Eine weitere Herausforderung ist für mich besonders wichtig: Wie können wir die Bedeutung des gesammelten Materials der Bevölkerung besser vermitteln - wie können wir den kulturhistorischen Wert sichtbar und erlebbar machen?

**M.B.: Welche Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die Inventarisierung?**

St.A.: Es ist ein zentraler Auftrag, die Bestände zu inventarisieren. Wir müssen wissen, was wir haben, wo etwas gelagert ist, was fehlt und in welchem Zustand die Objekte sind. Dazu haben wir die Objektdatenbanken verbessert und mit den beiden Schwesterstiftungen in Dübendorf und in Thun harmonisiert. So kann die Erschliessung der Sammlung zügig voranschreiten. Bereits jetzt haben die Mitarbeiter und die Freiwilligen gegen 90% der Sammlung erfasst, bei den Dokumenten sind es gegen 50% der vorhandenen Bestände.

**M.B.: Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit der ZSHAM?**

St.A.: Die Objekte, die wir betreuen, gehören dem Bund. Wir sind ein Dienstleister für die ZSHAM (Zentralstelle Historisches Armeematerial) beim VBS, das diese musealen Aufgaben an uns delegiert hat. Im Laufe des Sommers hat das Projekt zur Verbesserung der Objektdatenbank einen ersten Akzent zu einer engeren und qualitätvolleren Zusammenarbeit gesetzt.

**M.B.: Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit der IG Uem?**

St.A.: Die IG Uem ist die Initiatorin, sie hat diese Sammlung ins Leben gerufen. Der Verein mit seinem Kernteam leistet wertvolle Pionierarbeit. Ohne das Fachwissen, die Leidenschaft und das Draufgängertum der IG Uem gäbe es weder die Stiftung HAMFU

---

noch diese wunderbare Sammlung. Jedes Jahr erbringen die Freiwilligen des Kernteams der IG Uem weit über 3'000 Stunden ehrenamtliche Arbeit in allen Bereichen der Sammlungsbetreuung, der Sammlungsaufarbeitung und -vermittlung. Das Team der Stiftung HAMFU mit seinen professionellen Mitarbeitern könnte diese Aufgabe nicht alleine bewältigen. Wir als Stiftung profitieren vom

Know How, der Leidenschaft und der Zuverlässigkeit der IG Uem bei der Erfüllung unseres Auftrages. Der Bund profitiert zusätzlich von der unentgeltlich geleisteten Arbeit in hohem Masse.

**M.B.: Herr Aschwanden, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.**

## Mitgliederversammlung 2013 in Solothurn

Die nächste Mitgliederversammlung findet am Samstag, **16. März 2013** in Solothurn im

### **Computer-Museum E N T E R**

statt. Beginn ist um 10 Uhr.



Die Einladung und die Unterlagen erhalten Sie im Februar 2013 mit den nächsten IG Uem Informationen. Tragen Sie bitte heute schon diesen Termin in Ihrer Agenda ein.

Die Homepage des Museums ENTER: [www.enter-online.ch](http://www.enter-online.ch)